

„Weiter so“ reicht Thomas Falter nicht



„Weiter so“ reicht Thomas Falter, der sich als CSU-Kandidat am kommenden Sonntag zur Bürgermeisterwahl stellt, nicht. Er habe für seine Gemeinde und seinen Bürger Visionen und Ziele. Mit diesen wolle er den Stellenwert von Wackersdorf und seiner Ortsteile weiter ausbauen. Was er als künftiger Bürgermeister von Wackersdorf erreichen will, das präsentierte Falter bei seiner Wahlabschlussveranstaltung im bis auf den letzten Platz besetzten Saal im Gasthaus Besenhardt in Heselbach.

„Traditionell, modern, mit Tatkraft, gemeinsam für Wackersdorf“, lautet der Slogan des 42-jährigen Kommunalberaters bei der E.ON Bayern AG. Mit seinen Grundprinzipien „Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz“ möchte er künftig die Bürger mehr in die Kommunalpolitik mit einbinden und dabei Menschen zusammenbringen, Lösungen suchen und Entscheidungen treffen. Thomas Falter, ein gebürtiger Wackersdorfer und in der Gesellschaft und Vereinen tief verwurzelt, bekennt sich zur Tradition. Die Zeiten des Braunkohlenabbaus haben die Gemeinde geprägt. Das ehemalige Gemeinschaftshaus der Bayerischen Braunkohlen Industrie ist Thomas Falter ans Herz gewachsen und sollte als historischer Bezugspunkt der Gemeinde erhalten bleiben, so weit sich das finanziell als sinnvoll erweise. Dieses Anliegen sei Falter bei Hausbesuchen immer wieder bestätigt worden. „Wenn man über eine Bürgerhalle spricht, muss auch das Gemeinschaftshaus mit einbezogen werden!“ Auch seine Vision, im alten Schulgebäude ein Mehrgenerationenhaus einzurichten, habe große Zustimmung geerntet. Die derzeitige Bücherei, die auf modernsten Stand eingerichtet werden soll, sei Ausgangspunkt für weitere Möglichkeiten. „Das 26-er Grundschulgebäude als künftiges Begegnungshaus!“ Der Bürgermeisterkandidat denkt an ein Café oder auch Räumlichkeiten, in denen Lesungen oder Vorträge stattfinden könnten.

Eine weitere Vision ist die Herausgabe eines Mitteilungsblattes für alle Haushalte in der Gemeinde. Die Einführung eines Energieberatungstages durch eine unabhängige Stelle im Rathaus findet Falter zukunftsorientiert.

Die Stärkung und Weiterentwicklung des Industrie- und Gewerbestandorts sei für Thomas Falter Ausgangspunkt für alle weiteren Planungen. Investitionen und Wohlstand der Bevölkerung seien nur über die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und eine aktive Wirtschaftspolitik möglich. Er habe entsprechende Kompetenz in seiner Tätigkeit als Kommunalberater der E.ON Bayern und auch als zweiter Bürgermeister gesammelt. Die Notwendigkeit, Bildungseinrichtungen für die Gemeinde zu schaffen, stellte Falter durch seinen erfolgreichen Einsatz für den Mittelschulverbund sowie die Wirtschaftsschule unter Beweis.

Auch die Weiterentwicklung des zweiten Standbeins der Gemeinde, Freizeit, Erholung und Tourismus, liege Falter am Herzen. (s/j)